

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

C. Mollz an Friedrich Engels in London. Manchester, Freitag, 11. August 1871. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M7612039>

C. Mollz an Friedrich Engels in London. Manchester, Freitag, 11. August 1871

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 5031/L VII 113 Fotosign. 14817a–b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Die ersten zwei Seiten hat Mollz vollständig beschrieben, die dritte Seite zur Hälfte; die vierte Seite ist leer.

Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes oben links auf der ersten Seite mit Bleistift: „113“.

Archivsignatur des SPD-Archivs auf der ersten Seite: „II 21 C 20“ (Bleistift).

RGASPI f. 1 op. 5 d. 6666

Absender: Mollz, C. (-)

Schreibort: Manchester

Schreibdatum: 1871-08-11

Empfänger: Friedrich Engels

Empfangsort: London

| Manchester 11/8 71.

Lieber Herr Engels!

Im Besitze Ihres lieben Briefes v. gestern^a habe ich sofort per Carner & C 1 Kiste Brauneberger^b an Herrn D^r Marx gesandt, & mit gütigst gesandtem Cheque Ihre Rechnung bis heute, laut einliegender Quittung^c ausgeglichen.

Garenfeld^d hatte den Wein als 1865er facturirt & mir gesagt dass der 1868er noch nicht „flaschenfest“ sei & daher erst Anfangs 1872 abgestochen würde; hat er wirklich 1868er jetzt gesandt, so muß ich ihm an das Fell.

Hier hat sich doch schon manches geändert.

Die alte Eccles Hauptfabrik ist noch nicht aufgebaut; auch noch nicht angefangen, man arbeitet also in den alten & neueren Bretterbuden.

Auch die in Patricroft acquirirte alte Fabrik | ist noch nicht zum Finiren eingerichtet, daß doch eben viel Planmachen erfordert.

Walkden^e, Alfred Smith^f, James Smith^g & Parkinson sind verheirathet, & zwar bei den 2 zuletzt Genannten da es(?) Zeit war, um nicht auch gleichzeitig Kindtaufe zu feiern.

Bradbourn^h, der edle, ist jetzt Commis bei C. Kloch à Paris.

Franz E. seniorⁱ soll auf Freiers Füßen gehen.

Wir haben jetzt viel mehr Arbeit wie früher, da wir jetzt eine Art doppelte Buchführung haben, um Einnahmen &c &c „besser zu controliren“. Man wird wirklich halb toll gemacht.

Ich glaube Charles Roesgen^j wird doch gelegentlich was anfangen, da | ihm die Zeit was(?) lang wird.

Trotz der großen Hitze wird fast gar nichts hier bei uns getrunken; da das gegen die Fabrik Ordnung geht & Schlimme Folgen haben könnte.

Ich kann vor Hitze kaum schreiben.

In Eile

Ihr ergebener

C Mollz

Herzlichen Gruß

Erläuterungen

- a) Nicht überlieferter Brief von Engels an C. Mollz, 10. August 1871.
- b) Brauneberger Wein, aus Brauneberg an der Mosel.
- c) Die Beilage ist nicht überliefert.
- d) Garenfeld, H. (-)
- e) Walkden, Samuel (-)
- f) Smith, Alfred (-)
- g) Smith, James (-)
- h) Bradbourn, (-)
- i) Ermen, Francis (Franz) Julius (1840-1896)
- j) Roesgen, Charles (1827-nach 1875)

Kritischer Apparat